

II-2134 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 14. Feb. 1973

No. 1056/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. LANNER, Helga Wieser, Hahn  
und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr  
betreffend Errichtung münzfreier Notrufstellen

Bei einem Großbrand, einem Raub, einem Verkehrsunglück und dergl. erweist sich ein Telefonautomat in der Nähe der Katastrophestelle oftmals als Retter in höchster Not. Damit können in kürzester Zeit Polizei, Feuerwehr und Rettung verständigt werden. Leider kommt es aber häufig vor, daß der Anrufer keine Schillingmünze bei sich hat, die zur Verständigung der Notrufstelle erforderlich wäre. Dieses Manko würde durch die Anbringung münzfreier Notrufstellen an öffentlichen Telefonapparaten beseitigt werden. Bei münzfreien Notrufstellen würde nämlich ein Knopfdruck genügen, und man ist unmittelbar mit Polizei, Feuerwehr oder Rettung verbunden. Dabei ist die Anbringung dieser Apparate laut Kurier vom 10. Feber 1973 technisch relativ einfach zu bewältigen. Es müßte lediglich ein kleines Kästchen an den öffentlichen Telefonapparat angeschlossen werden.

Derartige Notrufgeräte gibt es in verschiedenen Ländern. Laut oben zitiertem Artikel besteht auch in Deutschland die Absicht münzfreie Notrufstellen noch heuer, spätestens bis zum Sommer, zu errichten. Bei uns zeigt man sich für solche Ideen offensichtlich noch unaufgeschlossen. Vermutlich bereiten die vermeintlichen Kosten einer solcher Einrichtungen den österreichischen Verantwortlichen noch einiges Kopfzerbrechen.

Zieht man jedoch in Erwägung, daß sich beispielsweise der Innenminister keineswegs gescheut hätte, eine eigene Informationsstelle zur Verkehrsinformation im Innenministerium zu errichten, obwohl eine ähnliche Einrichtung mit derselben Aufgabe bereits beim ÖAMTC vorhanden war, so muß man sich zwangsläufig die Frage stellen,

ob die derzeitige Bundesregierung die vorhandenen Budgetmittel auch zweckmäßig und effektiv einsetzt. Dem Schutz unserer Bevölkerung gegen Raubüberfälle und der Hilfe in sonstigen Unglücksfällen müßte zweifellos eine vorrangige Bedeutung eingeräumt werden.

Das einzige wirkliche Problem stellen dabei Mystifikationsanrufe dar, die wahrscheinlich bei einem Gratisnotruf zunehmen würden. Dazu hat das deutsche Postministerium laut Kurier folgendes erklärt: "Wenn man die Mystifikationen mit der Möglichkeit, ein Menschenleben zu retten, auf die Waagschale legt, dann steht das in keiner Relation zueinander."

Da die unterfertigten Abgeordneten der Meinung sind, es müßte alles unternommen werden, was dem Schutz und der Sicherheit der österreichischen Bevölkerung dient, richten sie an den Bundesminister für Verkehr folgende

#### A n f r a g e :

- 1) Besteht seitens Ihres Ressorts die Bereitschaft bzw. Absicht, Notrufstellen an öffentlichen Telefonapparaten anzubringen?
- 2) Wenn ja, welche konkreten Vorarbeiten wurden bisher getroffen bzw. sollen demnächst in die Wege geleitet werden?
- 3) Wenn nein, was spricht gegen die Errichtung solcher Notrufstellen?
- 4) Welche Kosten würde die Anbringung münzfreier Notrufstellen an öffentlichen Telefonapparaten verursachen?
- 5) Ist Ihnen bekannt, welche Staaten münzfreie bzw. kostenlose Notrufstellen errichtet haben bzw. zu errichten planen und welche Erfolge erstere erzielt haben?